

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 17.09.2012 eingegangen: 17.09.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	39. Plenarsitzung Gemeinderat 16.10.2012 1222 21 öffentlich Dez. 4
Mietwohnungen mit Preisbindung in Karlsruhe – Sachstand und Ausblick		

1. Wie viele preisgebundene Mietwohnungen gibt es in Karlsruhe und wie verteilt sich deren Anzahl auf die einzelnen Stadtteile

- a) im Bestand der Volkswohnung?
- b) sonstige?

Zu 1:

- a) 3.481
- b) 1.551

Eine vollständige Auswertung wegen der Verteilung der mietpreisgebundenen Wohnungen auf die einzelnen Stadtteile ist kurzfristig nicht möglich.

2. Wie werden diese Zahlen (verteilt auf Stadtteile) nach derzeitigem Kenntnisstand in 10 Jahren aussehen

- a) im Bestand der Volkswohnung?
- b) sonstige?

Zu 2:

- a) 2.700
- b) 219

3. Wie hoch ist derzeit die Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern in Karlsruhe, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können?

Wie hoch wird deren Anzahl voraussichtlich im Jahre 2022 sein?

Zu 3:

Diese Zahl ist nicht bekannt. Es gibt allenfalls Indikatoren, die Hinweise zu dieser Thematik geben.

Ein Indikator ist die Zahl der Wohnungssuchenden. Bei der Volkswohnung waren im Januar dieses Jahres 6.441 Haushalte als wohnungssuchend gemeldet, wovon ca. 74 % über einen Wohnberechtigungsschein verfügen. Beim Liegenschaftsamt sind derzeit 570 wohnungssuchende Haushalte registriert. Es ist davon auszugehen, dass diese Bewerber auch bei der Volkswohnung gelistet sind.

Ein weiterer Indikator ist die Zahl der wohngeldbeziehenden Haushalte. Derzeit erhalten ca. 2.500 Haushalte im Stadtkreis Karlsruhe Wohngeld.

Die weitere Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab. Eine solide Prognose bis zum Jahr 2022 lässt sich unter diesen Umständen nicht treffen.

- 4. Wie hoch ist derzeit die Bedarfsdeckungsquote in Bezug auf mietpreisgebundene Wohnungen („Sozialwohnungen“) in Karlsruhe?**
- 5. Welche Möglichkeiten bestehen nach Auffassung der Stadtverwaltung, die Anzahl mietpreisgebundener Wohnungen in Karlsruhe zu erhöhen**
 - a) im Bestand?
 - b) durch Neubau?
- 6. Wie viele zusätzliche Wohnungen mit Mietpreisbindung werden damit bis 2022 geschaffen werden können?**
- 7. Sieht sich die Stadt Karlsruhe angesichts dieser Entwicklung gefordert, aus eigener Anstrengung mehr als bisher zu einer besseren Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit preisgebundenen Mietwohnungen beizutragen, z. B. mit einem eigenen Mietwohnungsprogramm?**
- 8. Was hält die Stadtverwaltung von dem Wohnungsbauprogramm der Stadt Köln, nach dem pro Jahr 1 000 neue sozial geförderte Wohnungen entstehen sollen, und Investoren, die auf städtischen Grundstücken Wohnungen bauen, dazu verpflichtet werden, 30 Prozent der Neubauten als sozial gefördertes Wohnen zur Verfügung zu stellen?**
- 9. Wie und in welchem Ausmaß müssten Bund und Land nach Auffassung der Stadtverwaltung tätig werden, damit 2022 für Menschen mit geringem Einkommen auch in Karlsruhe ausreichend erschwinglicher bzw. mietpreisgebundener Wohnraum vorhanden ist?**

Zu 4 bis 9:

Die Verwaltung ist derzeit damit beschäftigt, die Situation des sozialen Wohnungsmarktes zu analysieren und strategische Lösungsansätze zu erarbeiten. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, wird der Gemeinderat eingebunden. Eine Beantwortung der Fragen 4 bis 9 ist unter diesen Umständen momentan nicht zielführend.